

Aufruf für eine 1.Mai Veranstaltung in Teheran



An alle ArbeiterInnen, LehrerInnen, Krankenschwester und Lohnabhängigen!

An alle freiheitsliebenden Männer und Frauen!

Der diesjährige 1. Mai ist der Anlass für unsere gemeinsamen demokratischen, ökonomischen und politischen Forderungen.

Ohne Einbindung unserer ökonomischen Forderungen durch die Macht unserer Klasse und ihre Organisierung werden unsere Forderungen nach Freiheit und Demokratie nur den Machtwechsel einer Fraktion des Kapitalismus zu einer anderen Fraktion ermöglichen. Ohne Verbindung mit der gesellschaftlich-politischen Gleichheit hat die ökonomische Gleichheit keine Bedeutung. Am diesjährigen 1. Mai werden wir gegen Armut, Ungleichheit, Niedriglöhne, für die Auszahlung der ausstehenden Löhne, gegen geplante Kürzungen von Subventionen, gegen politisch-gesellschaftliche Unterdrückung und generell gegen Unterdrückung unserer Menschenwürde protestieren.

Am 1. Mai werden sich die wichtigsten Forderungen der Bevölkerung und insbesondere der ArbeiterInnen überall in unsere folgenden Losungen zeigen. Wir werden nicht nur an diesem Tag, sondern nach dem 1. Mai überall, und mehr als denn je, für die Verwirklichung unserer Forderung kämpfen.

1- Wir fordern die bedienungslose Freilassung aller politischen Gefangenen (ArbeiterInnen, ,LehrerInnen, StudentInnen, Frauenaktivisten, AktivistInnen für Kinderrechte und JournalistInnen) und aller, die wegen ihrer Überzeugungen und Meinungsäußerungen, und während der letzten Ereignissen im Iran inhaftiert worden sind. Die Freiheit, zu protestieren und das Recht auf freie Meinungsäußerungen gehören zu den grundlegenden Rechten unsere Bevölkerung. Alle von der Justiz erlassenen Urteile gegen die politischen AktivistInnen und BürgerrechtlerInnen und ArbeiteraktivistInnen müssen aufgehoben, und Ihre Verfolgung durch die Justiz muss beendet werden.

2- Für das Recht auf unabhängige Klassen- und Arbeiterorganisationen, für das Recht auf politischen Vereinigungen und Parteien,

3- Der Oberste Arbeitsrat hat der Mindestlohn auf 303.000 Toman (umgerechnet 220 Euro) festgesetzt. Obwohl selbst einniger staatlichen Stellen das Existenzminimum für iranische Arbeiter sogar auf 900.000 Toman (umgerechnet 600 Euro) geschätzt haben. Das zeigt den unendliche Ausbeutungsgier des kapitalistischen Systems nach noch mehr Profit. Wir fordern die Festlegung des Mindestlohns für ein würdiges Leben durch die Vertreter unabhängiger Arbeiterorganisationen.

4- Wir werden gegen die geplanten brutalen und nur dem Profit dienenden Kürzungen von Subventionen, die eine Begünstigung des nationalen und

internationalen Kapitals darstellen, mit Protesten und Streiks kämpfen. Wir rufen die ganze Bevölkerung zu Protesten gegen diese menschenfeindlichen Pläne auf.

5- Wir legen großen Wert darauf, dass alle RenterInnen soziale Absicherungen genießen und ein würdiges Leben führen. Wir kämpfen gegen alle Gesetze der modernen Sklaverei und gegen Blanko- und Zeitverträge.

6- Wir fordern für alle das Recht auf Bildung, medizinische Versorgung und soziale Rechte.

7- Wir sehen die soziale Bewegungen sowie die Frauen-, Kinderrechts- und Studentenbewegungen als unsere Partner und betrachten jegliche Angriffe auf diese Bewegungen als Angriffe auf die Arbeiterbewegung und als Vergewaltigung der Menschenwürde und Angriff auf die Mehrheit der Gesellschaft.

8- Wir unterstützen die Rechte der migrantischen ArbeiterInnen sowie afghanische ArbeiterInnen im Iran, und zählen uns zum Kampf der internationalen Arbeiterklasse. Wir unterstützen die Forderungen aller

ArbeiterInnen weltweit. Überdies fordern wir, dass der 1. Mai als Arbeitertag deklariert und als Feiertag anerkannt wird. Alle Verbote gegen die Feierlichkeiten am 1. Mai müssen aufgehoben werden.

Hoch lebe die internationale Solidarität der Arbeiterklasse

Vollzugsrat für die 1. Mai Veranstaltungen 2010

22. April 2010

Ort und Zeit:

Versammlungsort:

Um 17:00 Uhr, Teheran, Azadi Straße, Vor dem Arbeitsministerium, anschließend laufen wir Richtung Revolutionsplatz. In den anderen Städten vor dem Arbeitsministerium oder je nach der eigenen Ortswahl.